



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

An die
Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Innenausschusses

- 60-fach -

06. März 2017

Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-2513

Telefax 0211 871-3231



Tagesordnungspunkt 12 „Bewohner von Morschenich durch autonome ‚Umweltaktivisten‘ aus dem nahegelegenen Wiesencamp am Hambacher Forst zunehmend verängstigt?“ der Sitzung des Innenausschusses am 09.03.2017

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen den Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales zum Tagesordnungspunkt 12 **„Bewohner von Morschenich durch autonome ‚Umweltaktivisten‘ aus dem nahegelegenen Wiesencamp am Hambacher Forst zunehmend verängstigt?“** der Sitzung des Innenausschusses am 09.03.2017.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Dienstgebäude:

Friedrichstr. 62-80

40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:

Fürstenwall 129

40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01

Telefax 0211 871-3355

poststelle@mik.nrw.de

www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:

Rheinbahnlinien 732, 736, 835,

836, U71, U72, U73, U83

Haltestelle: Kirchplatz

**Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales
zum Tagesordnungspunkt 12**

„Bewohner von Morschenich durch autonome ‚Umweltaktivisten‘ aus dem nahegelegenen Wiesencamp am Hambacher Forst zunehmend verängstigt?“

Aktuelle polizeiliche Einsatz- und Kriminalitätslage „Wiesencamp“

Hinsichtlich der Einsatz- und Kriminalitätsentwicklung im Hambacher Forst und insbesondere im Bereich des sogenannten Wiesencamps wird auf die umfänglichen Darstellungen der Landesregierung in verschiedenen Ausschüssen des Landtages und den zahlreichen Antworten der Landesregierung auf Kleine Anfragen verwiesen, insbesondere auf den „Bericht des Ministeriums für Inneres und Kommunales zum Tagesordnungspunkt 13 ‚Aktuelle Ereignisse im Hambacher Forst‘ in Verbindung mit ‚Erneuter Angriff auf RWE-Mitarbeiter im Hambacher Forst?‘ der Sitzung des Innenausschusses am 08.12.2016“ (Vorlage 16/4577). Eine wesentliche Änderung des Sachstandes hat sich seitdem nicht ergeben.

Nach polizeilichen Erkenntnissen halten sich im sogenannten Wiesencamp und dem angrenzenden Wald in wechselnder Besetzung aktuell insgesamt bis zu 45 Personen auf. Sie verteilen sich auf etwa 25 „Unterkünfte“ auf der in Privateigentum befindlichen Wiesenparzelle sowie auf zwölf Baumhäuser im Waldgebiet, von denen aktuell neun bewohnt bzw. besetzt sind.

Durch die intensiven polizeilichen Maßnahmen im November 2016, als das Waldgebiet mit starken Polizeikräften durchsucht und sämtliche Barrikaden sowie Hindernisse im Wald bzw. auf angrenzenden Wegen beseitigt wurden, konnte erreicht werden, dass es Störern bislang nicht mehr gelungen ist, massive Barrikaden zu erbauen. Bei Kenntnis von neu errichteten Hindernissen (die derzeit meist lediglich aus Baumstämmen und Geäst bestehen) werden diese umgehend beseitigt.

Im Dezember wurde durch das OVG Münster ein erstinstanzliches Urteil bestätigt, dass sich u. a. mit der Rechtmäßigkeit der Anordnung der Bauordnungsbehörde des Kreises Düren auf Entfernung der im Wiesencamp bemängelten Bauten befasste. Der Kläger hat zwischenzeitlich Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesverwal-

tungsgericht erhoben, so dass noch keine Rechtskraft des OVG-Urteils gegeben ist. Sobald das Urteil Bestandskraft hat, wird von hiesiger Seite erwartet, dass das zuständige Bauordnungsamt des Landrates Düren entsprechende Maßnahmen veranlasst. Sofern die Behörde um Vollzughilfe durch die Polizei ersucht, wird diese durch die zuständige Polizeibehörde gewährt werden.

Seit Entstehen des Wiesencamps im Jahr 2013 wurden mit Bezug zum Hambacher Forstes bis zum 21.02.2017 insgesamt 519 Straftaten im Sachzusammenhang registriert. Unberücksichtigt bleiben dabei 552 registrierte Straftaten im Zusammenhang mit dem „Klimacamp im Rheinland 2015“, da diese im Bereich des Tagebaus Garzweiler begangen wurden.

Eine Erfassung von Straftaten nach Geschädigtengruppen (Jagdpädchter, RWE-Bedienstete etc.) erfolgt nicht automatisiert. Von daher können zu diesem Aspekt keine validen Angaben gemacht werden.

Sicherheitslage Morschenich

Derzeit leben noch ca. 250 Personen in Morschenich-Alt. Im Laufe des Jahres ist mit weiteren Umzügen von Bewohner aus Morschenich-Alt nach Morschenich-Neu auszugehen, so dass eine weiter stark sinkende Bewohnerzahl zu erwarten ist.

Die Kreispolizeibehörde Aachen berichtet in Abstimmung mit der Kreispolizeibehörde Düren von einer grundsätzlich unauffälligen Einsatz- und Kriminalitätslage in der Ortslage Morschenich-Alt. Darüber hinaus lagen bislang weder dem für diesen Bereich zuständigen Bezirksdienstbeamten der Kreispolizeibehörde Düren Hinweise aus der Bevölkerung vor, die auf ein kritisches Sicherheitsempfinden dieser hätten schließen lassen, noch sind dem Ordnungsamt der Gemeinde Merzenich Bürgerbeschwerden hinsichtlich des Verhaltens der Aktivisten bekannt geworden. Auch ausgang eines persönlichen Gesprächstermins zwischen dem Bürgermeister der Gemeinde Merzenich und dem Polizeipräsidenten von Aachen am 9. Februar 2017 mit inhaltlichem Bezug zum Wiesencamp wurde einvernehmlich kein unmittelbarer Handlungsbedarf festgestellt.

Erst im Zusammenhang mit einer Veranstaltung zum Thema „Auswirkungen des Wiesencamps auf die Ortschaft Morschenich und Umgebung“, die am 17. Februar 2017 stattfand erlangte die Polizei Erkenntnisse, die auf ein mangelndes Sicher-

heitsempfinden der Bevölkerung in diesem Bereich schließen ließen. So berichteten anwesende Personen teils emotional von Ängsten gegenüber den Bewohnern des Wiesencamps und der Baumhäuser. Die Veranstaltung war in der Folge auch Gegenstand der Presseberichterstattung.

Daraufhin erhob der für diesen Bereich zuständige Bezirksdienstbeamte der Kreispolizeibehörde Düren am 21. Februar 2017 ein Stimmungsbild in Morschenich. Hierbei wurde bekannt, dass der Ortsvorsteher im Rahmen einer Besprechung zur weiteren Ortsentwicklung in Morschenich-Alt am 15. Februar 2017 dem Bürgermeister über Vorkommnisse im Zusammenhang mit Störern aus dem Wiesencamp berichtet habe. Diese würden demnach Bürger anpöbeln und um Wasser betteln sowie auf Suche nach Wasser in leer stehende Häuser eindringen. Bis zum Winterbeginn hätten die Aktivisten ihren Wasserbedarf über die Versorgung des dortigen Friedhofes gedeckt, die während der Wintermonate jedoch abgestellt sei.

In einem persönlichen Gespräch des Bezirksdienstbeamten mit dem Ortsvorsteher bestätigte dieser seine dem Bürgermeister gegenüber geäußerten Darstellungen und ergänzte, dass Störer aus dem Wiesencamp im Sommer und Herbst bereits Obst von Bäumen aus Gärten entwendet hätten. Dabei seien diese grundsätzlich aber nicht verummmt. Ferner würden Bürger den Wald aus Angst vor angelegten Gräben, ausgelegten Krähenfüßen und Stolperdrähten meiden.

Wenngleich objektiv keine nachhaltige Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit in Morschenich festzustellen ist, wurden die im Bereich des ohnehin bestehenden Stufen-/Präsenzkonzeptes „Hambacher Forst“ eingesetzten Polizeikräfte über die aktuellen Erkenntnisse informiert und für entsprechende Aufklärungsmaßnahmen sensibilisiert. Darüber hinaus hat der Polizeipräsident von Aachen dem Bürgermeister von Merzenich in dem oben genannten Gespräch angeboten, bei etwaigen Informationsveranstaltungen für den Rat der Gemeinde Merzenich oder die Bevölkerung aus polizeilicher Sicht Stellung zur Sicherheitslage zu nehmen.